

Trump will Grönland kaufen: Gründe für sein Interesse an der größten Insel

Donald Trump Jr.'s Besuch in Grönland wirft Fragen auf: Warum will sein Vater, Donald Trump, die größte Insel der Welt kaufen? Ein Blick auf geopolitische Interessen und natürliche Ressourcen.

Am Dienstag landete Donald Trump Jr. in Grönland, der arktischen Insel, für deren Erwerb sein Vater, der designierte Präsident Donald Trump, ein **starkes Interesse geäußert hat**, obwohl Grönland klarstellt, dass es **nicht zum Verkauf** steht.

Ein entspannter Besuch mit weitreichenden Spekulationen

Trump Jr. bezeichnete die Reise als „ein bisschen Spaß“ und sagte gegenüber CNN: „Als Outdoor-Enthusiast freue ich mich, diese Woche nach Grönland zu reisen.“ Doch der Besuch hat Spekulationen über die tatsächlichen Pläne seines Vaters für dieses arktische Territorium angeheizt.

Wiederbelebung von Kaufplänen

Im Dezember erneuerte Trump die in seiner ersten Präsidentschaft geäußerten Forderungen nach US-Eigentum an Grönland und bezeichnete es als „**eine absolute Notwendigkeit**“. In einem sozialen Medien **Beitrag**, der den Besuch seines Sohnes ankündigte, sagte er, Grönland würde „ungemein profitieren“, wenn es Teil der Vereinigten Staaten wird. „Wir werden es beschützen und bewahren, vor einer sehr bösartigen Außenwelt“, fügte Trump hinzu.

Strategische Bedeutung Grönlands

Der designierte Präsident betont, dass der Besitz der Insel für die nationale Sicherheit entscheidend sei. Experten weisen jedoch darauf hin, dass er möglicherweise auch andere Aspekte Grönlands im Blick hat, wie zum Beispiel die Fülle an natürlichen Ressourcen, zu denen auch **seltene Erden** gehören, die durch den Klimawandel leichter zugänglich werden könnten.

Eine einzigartige geopolitische Lage

Grönland ist die größte Insel der Welt und Heimat von über 56.000 Menschen. Als ehemalige dänische Kolonie und jetzt autonome Region Dänemarks hat sie eine einzigartige geopolitische Lage, die zwischen den USA und Europa liegt. Die Hauptstadt Nuuk ist näher an New York als an Kopenhagens.

Die Insel wird seit langem als Schlüssel zur US-Sicherheit gesehen, insbesondere um einen möglichen Angriff aus Russland abzuwehren, erklärte Ulrik Pram Gad, ein leitender Forscher am Dänischen Institut für Internationale Studien. Die Schifffahrtsroute der Northwestpassage verläuft entlang ihrer Küste und die Insel ist Teil des strategischen maritimen Gebiets der Grönland-Island-Vereinigtes Königreich-Lücke.

Historie der Kaufanträge

Trump ist nicht der erste US-Präsident, der darüber nachgedacht hat, Grönland zu kaufen. Im Jahr 1867, als Präsident Andrew Johnson Alaska erwarb, **überlegte** er auch den Kauf Grönlands. Am Ende des Zweiten Weltkriegs bot die Truman-Administration Dänemark **\$100 Millionen für die Insel**, wie erstmals von dänischen Medien berichtet wurde.

Keine der Angebote wurde verwirklicht, doch im Rahmen eines Verteidigungspakts von 1951 erhielt die US einen Luftwaffenstützpunkt, der heute als Pituffik Space Base bekannt

ist, im Nordwesten Grönlands. Er liegt genau zwischen Moskau und New York und ist der nördlichste Außenposten der US-Streitkräfte, ausgestattet mit einem Raketenwarnsystem.

Vorkommen seltener Mineralien

Was Trump jedoch möglicherweise noch mehr an Grönland interessiert, sind die reichen Vorkommen an natürlichen Ressourcen, sagte Klaus Dodds, Professor für Geopolitik am Royal Holloway, University of London. Dazu gehören Öl und Gas sowie die dringend benötigten seltenen Erden, die für Elektroautos, Windturbinen der grünen Transition und die Herstellung von Militärgeräten von entscheidender Bedeutung sind.

Derzeit dominiert China die globale Produktion seltener Erden und hat bereits **gedroht**, den Export kritischer Mineralien und damit verbundener Technologien einzuschränken, bevor Trump seine zweite Amtszeit antritt. „Es steht außer Frage, dass Trump und seine Berater sich sehr um die Kontrolle kümmern, die China zu haben scheint“, sagte Dodds. Grönland bietet eine potenziell reiche Quelle dieser kritischen Mineralien, fügte er hinzu. „Ich denke, Grönland geht es wirklich darum, China fernzuhalten.“

Wirtschaftliche Chancen durch das Schmelzen des Eises

Schmelzendes Eis und **schnell steigende** Temperaturen im Arktischen Raum geben Grönland eine vorderste Reihe im Klimawandel, aber einige sehen auch wirtschaftliche Chancen, während sich die Wirtschaft des Landes durch den Klimawandel verändert. Der Verlust von Eis hat Schifffahrtsrouten eröffnet, **die** Navigationszeiten während des Sommerhalbjahres der Nordhalbkugel erhöhen. Der arktische Schiffsverkehr **stieg um 37%** im Jahrzehnt bis 2024, teilweise aufgrund schmelzenden Eises.

„Trump hat, denke ich, instinktiv das Gefühl, dass die Arktis schmilzt“, und erkennt die wahrgenommenen Chancen, sagte Dodds. Obwohl er warnte, dass die Bedingungen entlang dieser Routen oft noch gefährlich sein können und das schmelzende Eis die Gewässer noch schwerer navigierbar machen könnte.

Die Frage nach der Machbarkeit

Die Regierungen von Dänemark und Grönland lehnen die Vorstellung entschieden ab, dass die arktische Nation käuflich wäre. „Wir sind nicht zum Verkauf und werden niemals zum Verkauf stehen. Wir dürfen unseren jahrelangen Kampf um Freiheit nicht verlieren“, schrieb Grönlands Premierminister Múte Egede in einem Facebook **Post** Ende Dezember.

Kuupik V. Kleist, ein ehemaliger Premierminister Grönlands, äußerte, dass Trump eher zu US-Bürgern als zu Grönländern spreche. „Ich sehe nichts in der Zukunft, was den Weg für einen Verkauf ebnen würde. Man kauft nicht einfach ein Land oder ein Volk“, sagte er gegenüber CNN.

Doch Trumps Äußerungen kommen zu einem interessanten Zeitpunkt für Grönland, sagte Dodds. Die von Inuit geführte Regierung hat kürzlich ihre Forderungen nach Unabhängigkeit von Dänemark verstärkt. In seiner Neujahrs **Ansprache** forderte Egede die „Fesseln der Kolonialzeit“ zu lösen.

„Das bringt Dänemark in Panik“, sagte Dodds, das anscheinend mehr auf seine Beziehung zu Grönland fokussiert ist. Im Dezember kündigte Dänemark eine deutliche Erhöhung der Militärausgaben für Grönland an. Danach stellte die dänische königliche Familie zu Beginn des **Januars** ein neu gestaltetes königliches Wappen vor, das das Symbol des Eisbären, der Grönland repräsentiert, stärker betont.

Ein Weg zur Unabhängigkeit?

Grönland hat versucht, seine Unabhängigkeit durch eine

Diversifizierung seiner Wirtschaft über die Fischerei hinaus zu fördern. Im November eröffnete es einen **neuen Flughafen in Nuuk** als Teil der Pläne zur Steigerung des Tourismus. Allerdings hängt es weiterhin von einem jährlich etwa 500 Millionen Dollar umfassenden Zuschuss aus Dänemark ab, was sich als großes Hindernis für die Unabhängigkeit herausgestellt hat.

Dies wirft eine sehr interessante Frage auf, sagte Dodds: „Was würde Grönland tun, wenn Trump zum Beispiel 1 Milliarde Dollar pro Jahr anbieten würde, um eine andere Art von Assoziation zu haben?“ Einige grönländische Politiker haben die Idee einer besonderen Assoziation angedeutet, ähnlich der, die die USA mit den Marshallinseln haben, wo Grönland Souveränität hat, aber auch finanzielle Unterstützung von den USA erhält, im Austausch für Vereinbarungen zu bestimmten US-Interessen.

Ehemaliger Premierminister Kleist äußerte jedoch große Skepsis, dass eine solche Assoziation funktionieren könnte. „Ich denke nicht, dass das von Interesse ist. Denke nur daran, wie die USA mit ihren eigenen indigenen Völkern umgegangen sind.“

Derzeit bleibt unklar, wie weit Trump seinen geäußerten Wunsch nach dem Erwerb Grönlands nach seiner Amtsübernahme verfolgen wird. „Niemand weiß, ob es sich um Prahlerei handelt, um eine Drohung, um etwas anderes zu erreichen, oder ob es etwas ist, das er tatsächlich umsetzen möchte“, sagte Pram Gad.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at